

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 291.

Freitag den 12. December.

1862.

## Matthäus Ludwig Wucherer.

Matthäus Ludwig Wucherer ist am 30. Mai 1790 in Halle geboren. Sein Vater, ein angesehenener Fabrikherr mit dem Titel als Kammerrath, stammte aus einer württembergischen Predigerfamilie in der Nähe von Gansstadt. Die ganze Richtung des rührigen Mannes ergiebt sich am klarsten daraus, daß er ein eifriges Mitglied der von Bahrdt gestifteten Deutschen Union der XXII. gewesen ist, welche „durch wahre Aufklärung und Entfernung des Fanatismus und moralischen Despotismus das Beste der Menschheit befördern“ wollte. Während W. für jenen Geheimbund im Süden und Westen Deutschlands wirkte, zeigte er sich auch in Halle als ein unermüdlicher Freund und Wohlthäter der Armen bis zu seinem am 12. April 1804 erfolgten Tode. Unser W. war das jüngste von vier Kindern aus der zweiten Ehe seines Vaters mit Karoline Elisabeth Lauer.

Bereits im fünften Lebensjahre wurde er zur Schule geschickt, weil sich in dem Hause des nachmaligen Kanzler Niemeyer eine recht günstige Gelegenheit dazu bot. Der berühmte Pädagog hatte im Interesse seiner beiden ältesten Söhne Wilhelm und Anton (der einzig noch lebende, jetzt Professor in Greifswald) in seinem Hause eine Schule eingerichtet, in der auch die gleichalterigen Söhne einiger Freunde Aufnahme fanden. Den Unterricht erteilte im Lateinischen seine hochbegabte Gattin, im Französischen eine Freundin des Hauses, Fräulein Nebe, in andern Lehrgegenständen Niemeyer selbst und jüngere Lehrer. Schon Ostern 1800 trat W. in das Pädagogium ein und konnte bei seinen guten Vorkenntnissen in die vierte französische und in die fünfte lateinische Klasse gesetzt werden. Er zog auf die Anstalt. Die dürftigen Notizen, welche über ihn aus jenen Jahren vorhanden sind, zeigen, daß er in den

Lehrstunden oft mehr Tadel als Lob gehabt, daß er in den Freistunden sich lärmend gezeigt und die Reinlichkeit seines Körpers und seiner Wäsche vernachlässigt hat. Dieser letztere Zug aus dem Knabenalter muß um so auffallender erscheinen, je mehr wir alle des Mannes seltene Sauberkeit und Ordnungsliebe zu bewundern Gelegenheit gehabt haben. Der rege Verkehr mit dem Niemeyerschen Hause, besonders aber der Umgang mit einer so selteneren Frau als die Kanzlerin war, ist nicht ohne entscheidenden Einfluß auf W. ganze Lebensrichtung geblieben, wie er auch später zu Schleiermacher und dessen Kreise in nähere geistige Beziehungen getreten ist.

W. hat wohl Neigung zu einem wissenschaftlichen Studium, namentlich zur Medicin gehabt, aber äußere Verhältnisse hinderten ihn eine solche Laufbahn zu verfolgen. Als sein älterer Bruder, der sich dem Handelsstande gewidmet hatte und dazu bestimmt war die väterliche Fabrik einst zu übernehmen, 1802 in Hamburg gestorben war, mußte der jüngere sich dem väterlichen Willen fügen, die Stunden, in denen Latein und Griechisch gelehrt wurde, aufgeben und dafür neuere Sprachen, Geographie und Rechnen betreiben. Bald mußte er die Schule ganz verlassen und die Handlung erlernen, zu welchem Behufe er nach Breslau in das Handlungshaus Froboß u. Comp. geschickt wurde. Das Treiben in diesem großen Hause hat W. oft als demjenigen entsprechend geschildert, welches Freitag uns in seinem „Soll und Haben“ vorgeführt hat. In dankbarer Erinnerung an diese Lehrjahre hat er in seinem Testamente ein Froboß'sche Studienstiftung in dem Betrage von 1000 *R.* an der hiesigen Universität gegründet. Nach seiner Rückkehr, die er über Berlin genommen hatte, um die dortigen Künstlerkreise, besonders Devrient kennen zu lernen, trat er in das väterliche Geschäft, das er erst nach dem Tode der Mutter 1812 auf eigene Rechnung übernahm, freilich unter den schwierigsten

Verhältnissen, weil die Continentsperre den Verkehr hemmte, und die Kriegsläufe vielen Unternehmungen hinderlich waren.

Mit dem Tilsiter Frieden war Halle unter die Westphälische Herrschaft gekommen. Dem jungen Bürger, der mit treuer Liebe an Preußen und an seinem Herrscherhause hing, war sie ein Gräuel, und die vereinzeltten Versuche der Erhebung und Befreiung haben frühzeitig den lebhaften Drang mitzubelfen in ihm erweckt. Waffen- und namentlich Schießübungen mit gleichgesinnten Freunden — es bestand ein patriotischer Schießclub auf der Weintraube — sollten dazu vorbereiten und befähigen, erregten aber auch das Mißtrauen der fremden Gewalthaber. Denn als in der Nacht vom 8/9 December 1811 Blanc und Bertram gefangen nach Cassel abgeführt waren, erhielt auch W. und der Buchdruckereibesitzer Schimmelpfennig Hausarrest, von dem sie jedoch bald wieder befreit wurden. Nachdem Napoleons Macht in Rußland gebrochen, York's kühnem Schritte die Erhebung der ostpreussischen Stände gefolgt war, die auf Organisirung der Landwehr drangen, da erschien endlich, längst sehnlichst erwartet, am 3. Februar 1813 die Verordnung, welche die Bildung freiwilliger Jägercorps verfügte. Auch in unserer Stadt zündeten die königlichen Worte. Bereits im März gelang es W., der um dem Vaterlande zu dienen bereitwillig aus dem eigenen Geschäfte ging, von hier zu entweichen. Er wollte das preussische Hauptquartier auffuchen, den Saal- und die Mansfelder Kreise insurgiren, den Aufstand dann nach Thüringen und Hessen weitertragen und wo möglich das mittlere Deutschland gegen den allgemeinen Feind zu den Waffen rufen. Das war gewiß ein kühner Plan, wie er für die jugendliche Begeisterung eines preussischen Patrioten sich eignete. W. ritt von hier nach Leipzig und verschaffte sich daselbst einen Paß nach Dresden, wo er das Hauptquartier zu finden hoffte. Nicht ohne Ueberwindung großer Schwierigkeiten (er mußte durch französische Truppenmassen) gelangte er nach Dresden. Blücher hörte ihn beifällig seinen Plan entwickeln, verwies ihn jedoch mit demselben an Gneisenau und dieser an den inzwischen eingetroffenen Major v. Lützow, der bei seinen Streifzügen gleiche Zwecke verfolgte. Lützow veranlaßte W. zunächst seine militärische Ausrüstung zu besorgen und wies ihn dann der zweiten Escadron seines Corps zu. Seine Hoffnung, daß das Corps alsbald gegen Halle ziehen und sich der westphälischen Rassen bemächtigen würde, wurde getäuscht, und er brach deshalb mit seinem Freunde Alb. Meckel

nach Halle auf, um selbstständig sein Glück zu versuchen. Allein die Rassen waren bereits gerettet, und so blieb den jungen Männern nichts übrig als hier für die Vermehrung des Corps durch Gewinnung von Freiwilligen und für Ausrüstungs-Gegenstände thätig zu sein. Nicht ohne günstigen Erfolg. Inzwischen nöthigte der Anmarsch der Franzosen W. am 29. April Halle zu verlassen und zu der Lützow'schen Kavallerie zurückzukehren, mit der er in die Gegend von Havelberg, Perleberg, Leuzen u. s. w. zog, wo zum Schutze Hamburgs zu fechten beschlossen war. Die Franzosen hatten im Mai Halle wieder in Besitz genommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am 3. Advents-Sonntage (den 14. December) predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat Kriebitz.

Montag den 15. December Vormittags 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Derselbe.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahl Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pindernelle.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Consistorialrath Dr. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Zahn.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Dr. Tholuck.

Montag den 15. December Abends 6 Uhr Bibelstunde.

**Katholische Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bräcker.

**Neumarkt:** Sonnabend den 13. December Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 14. December um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiser. Abends 5 Uhr Abendstunde Derselbe.

**Lutherische Gemeinde:** Um 9 Uhr Herr Pastor Kellner aus Schwitz.

### Wohlthätigkeit.

Aus dem Vergleich F. v. L. wurden heute **15 Sgr.** von dem Schiedsmann des X. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 10. December 1862.

### Die Armen-Direction.

### Die Weihnachts-Ausstellung

in der Anstalt des Frauenvereins (am Martinsberge) ist **bis Sonnabend den 13. Decbr.** täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

### Taubstummen-Anstalt.

Mit Weihnachtsgeschenken für die armen Taubstummen wurden wir erfreut. Es gingen folgende Christgaben von einzelnen Wohlthätern ein: Von der Schuljugend Döhlitz **1 Rth.** Ungen. in Lauchstädt **15 Sgr.** Vom 5. Schiedsamte in Sachen St. v. W. **20 Sgr.** und B. v. A. **5 Sgr.** W. in J. **2 Rth.** Aus Schaafstädt **3 Sgr.** Vom Magistrat Herzberg **2 Rth.** **10 Sgr.** Durch Hrn. Oberpr. H. in Raumburg **1 Rth.** Vom 4. Schiedsamte in Sachen D. R. v. D. **3 Rth.** Fr. W. **10 Sgr.** Fr. L. E. **1 Rth.** Von der Abschätzungscommission der Wirth im Saalkreise **2 Rth.** Fr. A. **1 Rth.** v. H. **2 Rth.** Fr. v. G. **3 Rth.** W. W. **10 Sgr.** Vom Königl. Landraths-Amt Halle **25 Sgr.** und vom Frauen-Verein Hettstedt **1 Rth.** Den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Die geehrten Loosinhaber werden nochmals ergebens gebeten, die Gewinne aus der Verloosung vom 4. d. M. in Empfang zu nehmen.  
Halle, den 10. December 1862.

**Kloß.**

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Bezug auf die bevorstehenden Weihnachts-Versendungen wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß es in dessen eigenem Interesse liegt, die Einlieferung von Packeten nicht bis zum letzten Augenblicke zu verschieben. Denn theils werden in dieser Zeit die Eisenbahnzüge und Posten anders als gewöhnlich benutzt, in Folge dessen die Expeditionsweise meist eine langsamere ist; theils sind bei dem massenhaften Verkehr, welcher sich hauptsächlich auf die letzten Tage concentrirt, die Post-Anstalten, trotz aller Thätigkeit und Aufmerksamkeit des Personals, nicht immer im Stande Verspätungen zu vermeiden.

Nächst dem empfiehlt das Post-Amt auf haltbare Verpackung und deutliche Signatur besonders Bedacht zu nehmen. Die beste Verpackungsweise sind stets feste Kisten, haltbar umschnürt.

Hiermit verbindet das Post-Amt die Benachrichtigung, daß vom 20. bis 25. d. M. die Annahme von Packeten am Fenster der sonstigen Packet-Ausgabe, dagegen die Packet-Ausgabe in einem hierzu aufgestellten Bretterhause stattfinden wird; ferner daß die Packet-Ausgabe am Sonntage den 21. und die Packet-Ausgabe auch am 25. d. M. von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet sein wird.

Halle, den 10. December 1862.

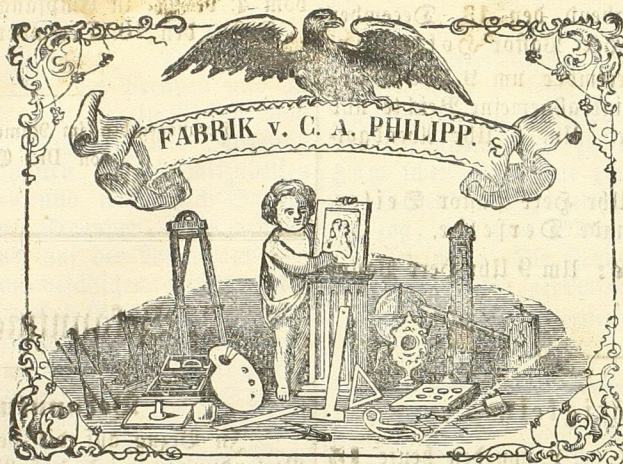
### Königl. Post-Amt.

In **Wittekind** jeden **Mittwoch** u. **Sonnabend** **Wannen-** und **Russ. Dampfbäder.**

**Puppenköpfe** und **-Bälge** empfiehlt  
**W. Strelow**, Leipziger Straße Nr. 7.

# Weihnachts-Ausstellung.

Feine Korbwaaren.  
Drechslerwaaren.  
Manillahanfwaaren.  
Toilettenkasten.



Zeichnen-, Maler-  
und Comtoir-  
Utensilien.  
Albums  
zu Photographieen.  
Spielwaaren.

Domplatz Nr. 5.

Preise billigt.

**C. A. Philipp, Domplatz 5.**  
**Photographie-Album**  
in großer und eleganter Auswahl, a Stück  
von 12 $\frac{1}{2}$  Gr. an.

**C. A. Philipp, Domplatz 5.**  
**Glockenzüge**  
von Manilla-Ganf, in den verschiedensten Mustern  
mit Wolle und Seide garnirt.

**Die Conditorei-Waaren-Ausstellung**  
von **Franz Heckert**, früher **A. Schelling**, Markt Nr. 17,  
empfiehlt sich in reichhaltigster Auswahl einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.  
Die so beliebten **National-, Vanille-, Freimaurer-, Prinzeß-Royal-** und **Chocoladen-Kuchen** in Packeten a 5 Gr. halte stets frisch vorrätig!  
Bestellungen auf **Christwecken, Torten, Bienenkörbe** und **Baumkuchen** (von 1 $\frac{1}{3}$  Rb. an) werden jederzeit bestens ausgeführt.  
**Sonigkuchen in allen Sorten.**

**Mein Lager fertiger Herren-Garderobe u. Garderobe-Artikel**  
halte ich empfohlen. **Carl Ehrhardt, Schneiderstr., gr. Märkerstr. 2.**

**Gummi-Schuhe reparirt schnell bei Garantie** **J. Deffner, Schmeerstraße Nr. 15.**

**Alfred Kobitzsch,**  
**Nachtlichter-Fabrik,**  
in Halle a/S.  
empfiehlt sein Fabrikat einem hiesigen und auswärtigen Publikum.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute früh 10 Uhr starb ruhig und sanft unser lieber kleiner **Karl** in einem Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was wir tiefbetrübt allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen.  
**C. Dettenborn und Frau.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)